

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Inspektionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift ober deren Raum.

№ 178.

Halle, Dienstag den 2. August
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 30. Juli, Abends. In der heutigen Conferenzzugung ist die Waffenruhe bis zum 3. August verlängert worden.

Wien, d. 31. Juli, Nachmittags. Heute hat abermals eine Conferenzzugung stattgefunden. — In der heutigen französischen Ausgabe der „Generalcorrespondenz aus Oesterreich“ heißt es: Aller Voraussicht zufolge dürften längstens binnen 48 Stunden die Friedenspräliminarien und demnachst ein Waffenstillstand unterzeichnet sein.

Kopenhagen, d. 30. Juli. Heute Nachmittag fand unter dem Vorsitze des Königs in Folge eines gestern aus Wien eingetroffenen Telegramms eine Staatsrathszugung statt.

Lübeck, d. 31. Juli. Der frühere Finanzminister Etatsrath Jenger ist heute aus Kopenhagen hier eingetroffen und reist Nachmittag 5 Uhr weiter nach Wien.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Augsburg, d. 30. Juli. (Tel.) Die „Allgemeine Zeitung“ bringt folgendes Telegramm aus Wien: Heute ist die vorletzte Conferenzzugung. Morgen wird die Schluss-Redaktion des Friedens-Präliminars für die Basis des ferneren Waffenstillstands festgestellt werden. Den Instruktionen gemäß ist die Trennung Alsen und der Herzogthümer von Dänemark zugestanden. Hr. v. Bismarck wird wahrscheinlich heute Abend abreisen.

Hamburg, d. 31. Juli. (Tel.) Die „Berliner Allgemeine Zeitung“ theilt in ihrer gestrigen Abendnummer mit, die Regierung sei noch nicht im Besitze bestimmter Nachrichten von einer Verlängerung der Waffenruhe oder deren Umänderung in einen Waffenstillstand, aber sie habe doch begründete Vermuthung, daß eins von beiden eintreten werde. — Im Landsting erklärte der Conferenzpräsident bei Gelegenheit der Adressdebatte, daß hoffentlich binnen wenigen Tagen Resultate von den eingeleiteten Verhandlungen zu erwarten seien und hielt aus diesem Grunde für zweckmäßig, die Fortsetzung der Adressdebatte für heute auszuschieben. Es wurde beschlossen, die Verhandlung aufzuschieben. — Der Geleitzentwurf über die Staatsanleihe ging ohne Debatte zur zweiten Lesung.

Altona, d. 31. Juli. (Tel.) Das „Schleswigische Verordnungsblatt“ enthält eine Verfügung der Civilcommissäre, nach welcher der Unterricht in der Gelehrten- und Hadersleben in deutscher Sprache erteilt werden soll; die dänische Sprache soll jedoch einer der wesentlichsten Lehrgegenstände bleiben.

Paris, d. 30. Juli. (Tel.) Der „Constitutionnel“ enthält einen Artikel von Limayrac, worin ein Umschwung der öffentlichen Meinung in Deutschland gegen Preußen und Oesterreich konstatiert wird, weil diese Mächte, ihre Politik verändernd, nicht mehr die Kompetenz des deutschen Bundes bezüglich der Erbfolgefrage anerkennen und nicht mehr das weise und billige Prinzip achteten, wonach die schleswig-holsteinische Frage nicht ohne Zuziehung der interessirten Seiten geregelt werden kann. Deutschland sehe mit Unmuth und Beunruhigung die Kabinette von Wien und Berlin sich von den Bedingungen entfernen, welche allein eine wahrhafte Lösung herbeiführen und ein dauerhaftes Werk hervorbringen könnten.

Die ministerielle „Nordb. Allg. Ztg.“ sagt: „Wir haben bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß man sich bezüglich des Resultats der Friedens-Conferenzen nicht zu sanguinischen Hoffnungen hingeben dürfe. Es wird gemeldet, daß die Donnerstags-Sitzung nicht stattgefunden hat — die Einen behaupten, weil die Vertreter Dänemarks nicht ausreichend mit Instruktionen versehen waren, Alle aber kommen

darin überein, daß dänischer Seits eine Theilung Nordschleswigs nach der Nationalität betont worden sei. Ein Privat-Telegramm der „Svenschen Tidning“ will wissen, daß in Folge dessen eine kurze Verlängerung der Waffenruhe nothwendig werden dürfte, kurzum, jedenfalls herrscht große Ungewißheit über das, was die nächsten Tage bringen werden. Bei der strengen Diskretion, die sich die Conferenzzugungsglieder zur Pflicht gemacht, und die preussischer Seits wenigstens mit größerer Konsequenz aufrecht erhalten wi-d, sind wir nicht in der Lage, den Schleier dieser Ungewißheit lüften zu können; aber wir glauben die Ansicht auszusprechen zu dürfen, daß es nur Gründe von zwingender Nothwendigkeit sein können, welche dem preussischen Cabinet gestatten würden, den Waffenstillstand zu verlängern.“

Ueber die Bundestagszugung am 28. Juli bringt die ministerielle „Nordb. Allg. Ztg.“ folgenden ausführlicheren Bericht: Der preussische Bundestagsgesandte hatte Veranlassung, drei verschiedene Erklärungen in Bezug auf die Rendsburger Angelegenheit abzugeben. Von den Civil-Commissariaten in Holstein wurden die eingegangenen Berichte zur Kenntniss der Versammlung gebracht. In diesen Berichten waren Insinuationen gemacht worden, die andeuteten, daß die Vorfälle in Rendsburg nur den Vorwand zur Besetzung der Stadt abgeben hätten. Indem der preussische Gesandte für die Ueberweisung dieser Berichte an den Ausschuss stimmte, sah er sich zugleich veranlaßt, diese der Form und der Sache nach jeder Begründung entbehrenden unpassenden Insinuationen mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen, seiner Regierung aber weitere Schritte in Beziehung auf die von den Commissariaten zur vorliegenden Sache eingenommenen Stellung vorzubehalten. Dann sprach der preussische Gesandte ausführlich über die Gründe, welche die preussische Regierung zur Besetzung Rendsburgs bestimmt hätten. Die Maßregel sei eine lediglich militärische, welche die Sicherung der in Rendsburg befindlichen Lazarethe und Depots, so wie der Verbindungs-Einrichtungen der verbündeten Armee bezwecke habe. — Die am 18. und 19. d. M. gegen die Truppen der verbündeten Mächte verübten Thätlichkeiten hätten die Dimensionen einer einfachen Schlägerei überschritten. Im Kriegszustande unterlägen dergleichen Vorgänge einer anderen Beurtheilung und wären von anderer Bedeutung als in Friedensgemeinschaften. Die Schildwachen und die Lazarethe, in welchen schwer Verwundete lagen, wären angegriffen worden. Die Anordnung zur Verhütung der Wiederkehr dieser Konflikte sei durchaus nothwendig geworden, da der Befehlshaber der Exekutionstruppen nicht in der Lage gewesen, diese Sicherheit sofort zu gewähren und die kleine Anzahl Preußen im Kronwerk daher die Nacht unter den Waffen hatten bleiben müssen, um die Lazarethe gegen Wiederholung der verfluchten Angriffe zu verteidigen. Anforderungen an den Bund und die betreffenden Regierungen würden zu einem bedenklichen Zeitverlust geführt haben, und für das Oberkommando lag daher eine militärische Nothwendigkeit vor, sofort Vorkehrungen treffen zu lassen, welche die Sicherung der Lazarethe und der Freianstalten verbürgten und durch ihre Stärke weiteren Konflikten vorbeugten. Am Schluß machte der Gesandte die Bemerkung, daß Preußen es nur natürlich finden könne, wenn von dem ohne Instruktion befindlichen Ober-Commando der Exekutionstruppen die von ihm für nöthig befundene Zurückziehung der bisherigen Garnison einstweilen mit einer Verwahrung begleitet worden sei. Im Laufe der Exekution bemerkte beiläufig der preussische Bevollmächtigte, es sei übrigens von Seiten des allirten Oberkommandos diese Zurückziehung der Exekutionstruppen nicht verlangt worden, und so sei selbstverständlich auch gegen die Rückkehr der Exekutionstruppen nach Rendsburg kein Bedenken vorhanden. Hierauf erklärte der dänische Bevollmächtigte, daß seine Regierung keinen Antrag stellen wolle, da auch ihre Beschwerden über die Vorgänge in Altona keinen Erfolg

Herzogliche Polytechnische Schule, Collgium Carolinum zu Braunschweig.

Schluss des Studienjahres 1863—1864 am 30. Juli. Anfang des neuen Studienjahres am 5. October. Die Anmeldungen müssen bis zum 1. October erfolgen.

Uchi Fachschulen. 1) Für Mechanik und Maschinenbau. 2) Ingenieur- und Baufach. 3) Hütten- und Salinenkunde. 4) Chemische Technik. 5) Pharmacie. 6) Forstwirtschaft. 7) Landwirtschaft. 8) Eisenbahn- und Postfach.

A. Vorbereitende Grundwissenschaften und Künste.

Prof. Dr. Dedekind: Theorie der Gleichungen, Analytische Geometrie, Differential- und Integralrechnung, Analytische Mechanik. Prof. Schleier und Dr. Zinken: Sommer: Elementarmathematik und mathematische Uebungen. Prof. Dr. Huisken: Beschreibende Geometrie, Praktische Geometrie und Planzeichnen, Instrumentenkunde. Constructeur Duerfurt: Schattenlehre und Perspective. Prof. Dr. Wiedemann: Experimentalphysik, Meteorologie, Technische und Mathematische Physik, Physikalische Uebungen. Medicinalrath Prof. Dr. Otto: Chemie, Physikalische Chemie. Prof. Dr. Blasius: Zoologie, Botanik, Mineralogie und Geologie, Naturhistorische Uebungen. Prof. Brandes: Freies Handzeichnen, Ornamenten- und Landschaftzeichnen. Prof. Howaldt: Postiren.

B. Fachstudien.

Prof. Schaeffler: Technische Mechanik, Maschinenlehre und Maschinenbau, Ueberleitung der Constructionsuebungen. Constructeur Duerfurt: Maschinenzeichnen und Maschinenconstruiren, Populäre Maschinenkunde, Mechanik der Bauconstruktionen. Prof. Ahlburg: Ueber meine Baukunde, Straßen- und Eisenbahnbau, Brücken- und Wasserbau, Erläutern von Fabrik-, Hütten- und landwirthschaftlichen Bauconstruktionen, Ueberleitung des Constructionszeichnens. N. N.: Schöne Baukunst, Architectonisches Zeichnen. Stadtbaumeister Tappe: Architektonische Entwürfe. Bibliothekar Dr. Bethmann: Geschichte der Baukunst. Architekt Körner: Bauconstructionszeichnen, Baumaterialienkunde. Prof. Dr. Knapp: Technische Chemie, Metallurgie, Ueberleitung des chemisch-technischen Laboratoriums. Assistent Schertel: Arbeiten im chemisch-technischen Laboratorium. Medicinalrath Prof. Dr. Otto: Pharmacie, Gerichtliche Chemie, Ueberleitung des chemisch-pharmaceutischen Laboratoriums. Dr. Kubel: Arbeiten im chemisch-pharmaceutischen Laboratorium. Forstrath Prof. Dr. Hartig: Forstliche Klimatologie und Bodenkunde, Anatomie der Forstpflanzen, Forstbotanik und Waldbau, Forstinsecten und Forstschutz, Betriebsanordnung und Taxation, Forstpolizei. Revierrichter Vangerfeldt: Waldwerthberechnung, Forstbenutzung, Forststatistik, Geschichte und Literatur der Jagd und Forstwirtschaft. Prof. Müller: Landwirthschaftslehre, Theorie des Ackerbaus, Pflanzenbau, Viehzucht, Güteranschläge, Buchführung. Medicinalassessor Dr. Quibde: Thierarzneikunde, Pferdezzucht.

C. Allgemein bildende Lehrfächer.

Hofrath Prof. Dr. Dedekind: Bürgerliches Recht, Baurecht, Festsrecht, Geographie und Statistik, Nationalökonomie. Prof. Dr. Alfmann: Geschichte, Deutsche Sprache und Literatur. Prof. Dr. Sey: Französische Sprache und Literatur. Prof. Dr. Werner: Englische Sprache und Literatur.

Nähere Auskunft über die Einrichtung der Anstalt und die Aufnahmebedingungen ertheilt auf Verlangen das Directorium.

Braunschweig, den 20. Juli 1864.

Dedekind. Blasius. Ahlburg.

Ein Wohnhaus mit 6 heizbaren Stuben, 1 Dampfmaschine bis 8 Pferdekraft, Kessel 12 Pferdekraft, 1 Fourniermaschine, 1 Bandsäge, 1 Fräsmaschine, 1 Kreisäge 40" Durchmesser, 1 Kreisäge 21" Durchmesser und 1 Hobelmaschine sollen veränderungshalber verkauft werden. Adresse B. # 5. poste restante franco Dessau.

Eine Maulbeerplantage zur Erzeugung des Seidenbaues, mit 9 Morg. Ackerfläche, einem massiven Wohnhause nebst Stallung, soll veränderungshalber für 3500 R veräußert werden durch

J. G. Engler,
Dessau, Franzstr. 42.

Eine Schiffsähle auf dem Elbstrom soll Umstände halber verkauft werden durch

J. G. Engler, Dessau, Franzstr. 42.

Mineral-Wasser.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum sowohl Selters- wie Sodawasser, mittelst eines nach den neuesten Verbesserungen construirten Apparats dargestellt und in Zusammensetzung und Kohlenäure-Gehalt den Struveschen gleich, zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen, mit dem Bemerken, daß ich solche in kleinen, wie in großen Flaschen stets frisch auf Lager halte. Auch werden auf geneigte Bestellungen alle übrigen Mineral-Wässer in gleich guter Qualität angefertigt.

Dr. Graeger.

Halle a/S., Alter Markt Nr. 3.

Auf dem Schlosse Seeburg stehen zwei fetterfreie Pferde, ein brauner Wallach, 7 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll hoch, und eine dergleichen Stute, 10 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll hoch, zum Verkauf. Kaufliebhaber können sich an den Küstler Schumann wenden.

Pachtgesuch.

Eine Restauration oder Gasthof wird von einem zahlungsfähigen Manne sogleich oder 1. October zu pachten gesucht. Franco-Adressen bittet man unter Obisse B. Ct. poste restante Halle a/S. niederzuliegen.

Ankündigung angezeichneter Coilette-Artikel.

Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 10 $\frac{1}{2}$ und in Schachteln zu 6 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$. Dieses Mittel ist laut Zeugnissen berühmter Aerzte und Chemiker am besten geeignet, das Zahnfleisch und die Zähne gesund zu erhalten, sie von der zahllosen Menge mikroskopischer Schmarogerthierchen und Pilzen, so wie auch vom Zahnstein bei öfterer Benutzung für immer zu befreien, und selbst die vernachlässigtesten Zähne wieder blendend weiß wie Elfenbein herzustellen. Es entfernt zugleich jeden übeln Geruch aus dem Munde, widersteht der Fäulnis, beugt dem peinlichen Zahnschmerz vor, erfrischt den Athem, conservirt die Gestalt der Zähne, verhindert das Lockerwerden und Ausfallen derselben und übertrifft an zweckmäßiger und zuverlässiger Wirksamkeit alle Zahnpulver, Zahn-Ölfenzen und Zahntinkturen.

Eispomade (Pommade Glaciale) von längst anerkannter Vorzüglichkeit zu 10 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$. **Duft-Ösöl**, ein höchst erquickendes und belebendes Zimmerparfüm und Aufreinigungsmittel zu 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Befügung der Beträge und 2 $\frac{1}{2}$ für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Verkauf in **Halle a/Saale** bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Auf dem Rittergute Hagedorf bei Giesleda findet ein tüchtiger Hofmeister, der auch in der Stellmacherei verwandt ist, sofort einen Dienst bei sehr gutem Lohne.

Eine tüchtige selbstständige Landwirthschafterin in gefesteten Jahren, mit sehr guten Attesten, in der feinen Küche erfahren, sucht sofort Stellung; selbige ist auch nicht abgeneigt, unter Leitung der Hausfrau Stellung anzunehmen. Alles Nähere bei Frau **Hartmann**, gr. Schlam 10.

Einen Barbiergehilfen sucht Andersohn, gr. Ulrichstr. 32.

Administrator-Stelle.

Ein erfahrener Landwirth, wenn auch verheirathet, wird zur selbstständigen Verwaltung eines größeren Gutes in der Mark verlangt. — Der Posten ist ein dauernder, mit gutem Gehalt und Tantieme verbunden. Aufrag **A. Goetsch & Co. in Berlin**, Zimmerstr. 48a.

Hofmeister-Gesuch.

Ein verheiratheter oder unverheiratheter Hofmeister, mit guten Attesten versehen, findet sofort gute Stellung. Wo? ist im goldenen Löwen in Giesleben zu erfahren.

Ich suche womöglich sofort, spätestens aber zum 1. October, bei gutem Lohn ein gefestetes ordentliches Mädchen, das die Küche und feinere Hausarbeit gründlich versteht und gut empfohlen ist.

Ingenieur **Niedel**,
Blücherstraße Nr. 1.

Einem gem. Keller-Burschen weist sofort Stellung bei gutem Lohne nach der Lohnkellner **Möbius**, Kanzeigasse Nr. 4.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht sogleich **Fr. Mayer**, Leipzigerstr. 7.

Theater.

Welchem Hallenser ist wohl nicht der Name **Bethmann** bekannt, der Mann, der viele Jahre hindurch die Direction des hiesigen Theaters hatte? Den vielen Freunden und Bekannten desselben dürfte es wohl von Interesse sein, zu erfahren, daß dessen Sohn, **August Bethmann**, in diesen Tagen ein Gastspiel auf der hiesigen Sommer-Bühne beginnen wird. Wie die Theater-Zeitungen berichten, zählt **August Bethmann** zu den guten Charakterspielern der Gegenwart. Der Umstand, daß derselbe in unserer Stadt erzogen, also gleichsam ein Hallenser Kind ist, dürfte diesem Gastspiele einen außergewöhnlichen Reiz verleihen. Den vielen Bekannten und Freunden dieses Künstlers sei dessen Gastspiel auf das Dringendste empfohlen.

Polster-Werg, vorzüglichster Qualität, offerirt in ganzen Posten und einzelnen Centnern billigt.

N. Bethmann,
gr. Steinstraße Nr. 63.

Acten-Papier, sowie Druck-Maturlatur kauft stets zu hohen Preisen und jedem Quantum

N. Bethmann, Kaufmann,
gr. Steinstraße Nr. 63.

Italienischer Unterricht gratis.

Das **Illustrirte Familien-Journal**, welches seit länger als 10 Jahren durch die Reichhaltigkeit seines Inhalts, besonders in spannenden Erzählungen, höchst interessanten und belehrenden Länder- und Völkerschilderungen, naturwissenschaftlichen Aufzügen u. s. w. bestehend, täglich immer noch größere Verbreitung findet und seiner vorzüglichen Illustrationen wegen so allgemein beliebt ist, enthält gegenwärtig in seinem laufenden Quartale einen vollständigen Coursus zum Selbstunterricht in der italienischen Sprache. Bestellungen übernimmt die

Pfessersche Buchhandl.
in Halle.

Auf ein sehr rentables Grundstück wird zur 1. Hypothek ein Capital von 9000 R gesucht; von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein Malergehilfe der Malen kann findet Winter-Arbeit; Anreicher können sich auch meiden bei **W. Bunge**, Maler, Brühlstraße 5.

Ein junger Kaufmann, tüchtiger **Comptoirist**, wünscht in seinen Freunden die Buchführung eines Gewerbetreibenden oder eines kleinen kaufmännischen Geschäfts zu übernehmen. Nr. werden unter N. G. Nr. 10. durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Da nach dem neuesten Regulativ der städtischen Gas-Anstalt hier der Preis des Gases um 20% ermäßigt ist, verfehle ich nicht einem geehrten Publikum, welches Gas-Einrichtungen zu machen willens ist, mich zur Anfertigung derselben zu empfehlen.

Halle, im August 1864.

H. Jacoby,
große Brauhausgasse Nr. 31.

Die
Schlosserei u. Windensabrik von **M. Mollnau**,
früher C. Löffler,

Nr. 13 Alter Markt Nr. 13,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und nimmt Bestellung entgegen auf alle Arten Binden, Seiergeschirre, Dampf-Coffeebrenner und Wuschmaschinen, sowie auf eiserne Thore und Gitter, und sichert dem geehrten Publikum u. d. Bauherren bei solider und reeller Arbeit die billigste Preisstellung.

Holzement zur Häussler'schen Holzement-Verdichtung, Feuerlöcher Asphalt-Dachpappe, Nägel, Theer, Asphalt, Asphalt-lack, Goudron, halte stets auf Lager.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich die **Eindeckungen von Holzement und Asphalt-Dachpappen-Dächer** unter Leitung eines geprüften Meisters ausführe lassen.

Den Herren **Dachdeckermeistern** stehen jederzeit **Geräthschaften**, welche dieselben zur **Pappdach-Bedeckung** benötigt haben, leihweise zur Disposition. **A. Büttig**.

Der beste Ersatz für fehlende oder ungenügende Muttermilch, insbesondere für die leicht säurende Kuhmilch ist

Timpe's Kraftgries,

Nr. 0 à Paquet 7 1/2 *gr* und 3 1/2 *gr*, wärm empfohlen von den hervorragendsten Autoritäten der Medicin. Er enthält alle Bestandtheile, aus denen unser Körper aufgebaut, und ist daher, nach Vorschrift verwendet, das vorzüglichste Ernährungsmittel, sowohl für junge Kinder wie für alte Leute, welche wegen Mangel an Kraft einer besonders präparirten, leicht verdaulichen, blutbildenden Nahrung bedürfen, sowie für Genuß, Kranke, Schwächlinge, Wöchnerinnen, Brustleidende, Hustende oder bereits an Abzehrung Leidende, insbesondere aber für gesunde, wie durch schwere Krankheiten heruntergekommene Kinder; er beugt durch Förderung eines normalen Stoffwechsels Krankheiten am Besten vor und erzeugt einen gesunden Appetit. Zahlreiche Erfahrungen beweisen in zahllosen Fällen, daß die damit genährten Kinder blühend und kräftig wurden und diesen, besonders in der frühlichen, oft gefährlichen Entwöhnungs- und Zahnpriode weichen die Dierle leistete. Eine Anleitung zum richtigen Gebrauch, sowie ärztliche und Krankenratte werden gratis beigelegt.

Das **Haupt-Depôt** für Halle habe ich Herrn **C. Müller** übergeben. **Theodor Timpe**.

Neue Beweise aus Berlin.

An den Brauereibesitzer und Königl. Hoflieferanten Herrn Hoff, Neue Wilhelmstr. 1 hier selbst, gehen bekanntlich täglich immer wieder neue anerkennende Schreiben über ein Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier von Seiten des Publikums ein. Mehrere solcher Schreiben aus der Stadt theilen wir zur Beachtung für ähnlich Leidende, insofern sie für diese von Interesse sein können, hier abermals mit:

Halsleiden.

Berlin, den 4. April 1864.
„Ew. Wohlgeb. ersuche um fernere 25 Flaschen Ihres Malzbieres, da der Gebrauch desselben mir große Linderung bei meinem Halsleiden verschafft.“
G. Janin, Bernburgerstr. 34.

Hämorrhoidal- und Brustleiden.

Berlin, den 31. März 1864.
„Nach mehrmonatlichem Gebrauch Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres am Ende des vorigen Jahres hatte dasselbe einen ersichtlich guten Einfluss auf mein Hämorrhoidal- und Brustleiden bewirkt. Einer andern Kur wegen habe den Gebrauch des wirklich schönen Bieres eine Zeit lang aussetzen müssen, wünsche aber von jetzt ab, auch mit Zustimmung meines Arztes, wieder regelmäßig dasselbe zu gebrauchen und erlaube Sie demnach u. s. w. (Bestellung).“
Gartung, Königsstr. 68.
Die Niederlage des obigen Malzextrakt-Gesundheitsbieres aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin befindet sich:
in **Halle** bei Herrn **D. Lehmann**, Leipzigerstraße 105.

Ein neuer Fleischerwagen, 1 noch gut r brauchbarer Blasebalg und 1 gußeiserne Wasserform ist zu verkaufen Herrenstraße Nr. 16.

2 schöne Baarenschränke mit Kisten und Glasauslag, 4' breit, und 1 großer Schenkfrank billig zu verkaufen
gr. Steinstraße Nr. 63.

Einen Barschen der Lust hat Maler zu weiden, wünscht in die Lehre zu nehmen
Löbejün b. Halle. **F. Filly**, Maler.

Zwei kräftige Burschen vom Lande, welche die Zimmer Profession erlernen wollen, finden Beschäftigung bei **H. Wiese**, Zimmermeister, vor d. Gießhorr Nr. 6e.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Neue saure Gurken
empfiehlt **Gustav Rühlemann**.
Frucht-Essig
zum Einmachen empfiehlt
Gustav Rühlemann,
Königsplatz 7.

Echt Baier. Herbst-Äpfel empfiehlt
C. S. Nibel, Markt Nr. 18.

Gänzlicher Ausverkauf
sämtlicher Putzartikel, fertiger Roben, Mäntel u. Mantillen, Walkleider u. s. w. sowie einer Partie s. böhm. Glaswaaren des ehemaligen **A. W. Lehmann'schen** Geschäftes, gr. Ulrichstr. 50.

Ernmer-Theater in Halle.
(In der Weintraube.)
Dienstag den 2. August: **Doctor Wespe**, Lustspiel in 5 Akten von Roderich Deneuberg.
Mittwoch den 3. August: erstes Gastspiel des Herrn **A. Bethmann** vom Stadttheater zu Bremen: **Der Sonnenwendhof**, Volkschauspiel in 5 Akten von Dr. S. H. Rosenthal. **Die Direction**.

Eine rotke Sprakenkete, in Trotha verloren, ist gegen gute Belohnung abzugeben in der chemischen Fabrik zu Trotha.

Ein Siegelring
auf der Salzstraße-Dölauer Ghauffee gefunden. Abzuholen bei der Wittwe **Voigt** in Salzstraße.

Diakonissenanstalt.
Das Jahresfest der Diakonissenanstalt gedenken wir am Mittwoch den 3. August, Nachmittags 4 Uhr, in ihrem Besaale zu feiern. Zu dieser Feier, mit der die Einsegnung zweier Probierwebern zum Diakonissenamt verbunden sein wird, laden wir alle Freunde des Diakonissenwerkes hierdurch herzlichst ein. **Der Vorstand der ev. Diakonissen-Anstalt.**

Während der nächsten 3 Wochen bin ich nicht in Halle. **Dr. Hallmann**.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung ihrer Tochter **Franziska** mit dem Candidaten des höheren Schulamts Herrn **August Traumm** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Zimmermann, Pastor, und Frau. **Radewell** bei Halle a/S., den 31. Juli 1864.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 1/8 Uhr entschlief sanft im festen Glauben an ihren Erlöser nach ganz kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger- und Gutmutter, die verw. Frau Pastor **Friederike Louise Bauer geb. Nitzsche**. Dies ihren vielen Verwandten und Freunden mit der Bitte um silbes Beileid.
Halle, den 1. August 1864.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 3 Uhr endete ein sanfter Tod das uns so theure Leben unseres innigst geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters **Friedrich Heinrich Oswald** zu Cönnern im 68. Jahre seines überaus rastlos thätigen Lebens. Dies Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung.
Cönnern, den 30. Juli 1864.
Die Hinterbliebenen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 178.

Halle, Dienstag den 2. August
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 30. Juli, Abends. In der heutigen Konferenzsitzung ist die Waffenruhe bis zum 3. August verlängert worden.

Wien, d. 31. Juli, Nachmittags. Heute hat abermals eine Konferenzsitzung stattgefunden. — In der heutigen französischen Ausgabe der „Generalcorrespondenz aus Oesterreich“ heißt es: „Aller Voraussicht zufolge dürften längstens binnen 18 Stunden die Friedenspräliminarien und demnächst ein Waffenstillstand unterzeichnet sein.“

Kopenhagen, d. 30. Juli. Heute Nachmittag fand unter dem Vorstehe des Königs in Folge eines gestern aus Wien eingetroffenen Telegramms eine Staatsrathssitzung statt.

Lübeck, d. 31. Juli. Der frühere Finanzminister Staatsrath Jenger ist heute aus Kopenhagen hier eingetroffen und reist Nachmittags 5 Uhr weiter nach Wien.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Augsburg, d. 30. Juli. (Tel.) Die „Allgemeine Zeitung“ bringt folgendes Telegramm aus Wien: Heute ist die vorletzte Konferenzsitzung. Morgen wird die Schluss-Redaktion des Friedenspräliminars für die Basis des ferneren Waffenstillstands festgestellt werden. Den Anweisungen gemäß ist die Trennung Alsen und der Herzogthümer von Dänemark zugestanden. Hr. v. Bismarck wird wahrscheinlich heute Abend abreisen.

Hamburg, d. 31. Juli. (Tel.) Die „Berlinerke Abendblatt“ theilt in ihrer gestrigen Abendnummer mit, die Regierung sei noch nicht im Besitze bestimmter Nachrichten von einer Verlängerung der Waffenruhe oder deren Umänderung in einen Waffenstillstand, aber sie habe doch begründete Vermuthung, daß eins von beiden eintreten werde. — Im Landstehing erklärte der Conferenzpräsident bei Gelegenheit der Adressdebatte, daß hoffentlich binnen wenigen Tagen Resultate von den eingeleiteten Verhandlungen zu erwarten seien und hielt aus diesem Grunde für zweckmäßig, die Fortsetzung der Adressdebatte für heute auszuschieben. Es wurde beschlossen, die Verhandlung aufzuschieben. — Der Gesetzesentwurf über die Staatsanleihe ging ohne Debatte zur zweiten Lesung.

Altona, d. 31. Juli. (Tel.) Das „Schleswigsche Verordnungsblatt“ enthält eine Verfügung der Civilcommissäre, nach welcher der Unterricht in der Seehochschule in Hadersleben in deutscher Sprache ertheilt werden soll; die dänische Sprache soll jedoch einer der wesentlichsten Lehrgegenstände bleiben.

Paris, d. 30. Juli. (Tel.) Der „Constitutionnel“ enthält einen Artikel von Limayrac, worin ein Umschwung der öffentlichen Meinung in Deutschland gegen Preußen und Oesterreich konstatiert wird, weil diese Mächte, ihre Politik verändernd, nicht mehr die Competenz des deutschen Bundes bezüglich der Erbfolgefrage anerkennen und nicht mehr das weise und billige Prinzip achten, wonach die schleswig-holsteinische Frage nicht ohne Zuziehung der interessirten Seiten geregelt werden kann. Deutschland sehe mit Unmuth und Beunruhigung die Kabinette von Wien und Berlin sich von den Bedingungen entsetzen, welche allein eine wahrhafte Lösung herbeiführen und ein dauerhaftes Werk hervorbringen könnten.

Die ministerielle „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: „Wir haben bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß man sich bezüglich des Resultats der Friedens-Conferenzen nicht zu sanguinischen Hoffnungen hingeben dürfe. Es wird gemeldet, daß die Donnerstags-Sitzung nicht stattgefunden hat — die Einen behaupten, weil die Vertreter Dänemarks nicht ausreichend mit Anweisungen versehen waren, Alle aber kommen

darin überein, daß dänischer Seits eine Theilung Nordschleswigs nach der Nationalität betont worden sei. Ein Privat-Telegramm der „Spenerischen Zeitung“ will wissen, daß in Folge dessen eine kurze Verlängerung der Waffenruhe notwendig werden dürfte, kurzum, jedenfalls herrscht große Ungewißheit über das, was die nächsten Tage bringen werden. Bei der strengen Diskretion, die sich die Konferenzmitglieder zur Pflicht gemacht, und die preussischer Seits wenigstens mit größter Consequenz aufrecht erhalten wird, sind wir nicht in der Lage, den Schleier dieser Ungewißheit lüften zu können; aber wir glauben die Ansicht auszusprechen zu dürfen, daß es nur Gründe von zwingender Nothwendigkeit sein können, welche dem preussischen Kabinete gestatten würden, den Waffenstillstand zu verlängern.“

Ueber die Bundestagsitzung am 28. Juli bringt die ministerielle „Nordd. Allg. Ztg.“ folgenden ausführlicheren Bericht: Der preussische Bundestagsgesandte hatte Veranlassung, drei verschiedene Erklärungen in Bezug auf die Rendsburger Angelegenheit abzugeben. Von den Civil-Commissarien in Holstein wurden die eingegangenen Berichte zu

In diesen Berichten waren zu sehen, daß die Vorfälle in Rendsburg der Stadt abgegeben hätten. Ueberweisung dieser Berichte gleich veranlaßt, diese der Form entbehrenden unpassenden Zurückzuweisen, seiner Regierung die von den Commissarien zur Stellung vorzubehalten. Dann über die Gründe, welche die Rendsburg bestimmt hätten. Die welche die Sicherung der in Rendsburg, so wie der Verbindungswege. — Die am 18. und 19. letzten Mächte verübten Thätigkeiten schlagerei überschritten. Die Vorgänge einer anderen Bedeutung als in Friedensgarnisonen, in welchen schwer Verwunden. Die Anordnung zur Vertheilung der verletzten Angehörigen des Bundes und die betreffenden militärischen Zeitverlust geführt haben, eine militärische Nothwendigkeit zu lassen, welche die Sicherung der Rendsburger und durch ihre Stärke weiteren Konflikten vorbeugen. Am Schlusse machte der Gesandte die Bemerkung, daß Preußen es nur natürlich finden könne, wenn von dem ohne Instruktion befindlichen Ober-Commando der Evolutions-Truppen die von ihm für nöthig befundene Zurückziehung der bisherigen Garnison einstweilen mit einer Verwahrung begleitet worden sei. Im Laufe der Eörterung bemerkte beiläufig der preussische Bevollmächtigte, es sei übrigens von Seiten des allirten Obercommando's diese Zurückziehung der Evolutions-Truppen nicht verlangt worden, und so sei selbstverständlich auch gegen die Rückkehr der Evolutions-Truppen nach Rendsburg kein Bedenken vorhanden. Hierauf erklärte der sächsische Bevollmächtigte, daß seine Regierung keinen Antrag stellen wolle, da auch ihre Beschwerden über die Vorgänge in Altona keinen Erfolg

